

trauen hatte¹⁹ und deshalb ausersehen wurde. Der Henneberger war vielmehr eine mühsam aufgebaute und eingebundene Figur in Ludwigs Strategie. Er war nach der Doppelwahl 1315 Rat des Königs gewesen²⁰, hatte sich dann aber auf die Seite des Gegenkönigs geschlagen. Von Juni 1316 und November 1320 datieren Verträge, die Berthold mit Friedrich dem Schönen abschloß²¹, dessen Niederlage 1322 dann ein Einbruch war, der Berthold zur erneuten Umorientierung zwang. Wenige Monate später näherten sich Ludwig der Bayer und Berthold wieder an²², unmittelbar im Vorfeld der Belehnung Ludwigs des Brandenburgers im April 1323. Der König baute seinen abgefallenen Rat im Februar und März mit einer Fülle von Privilegien²³ wieder auf, er nutzte seine Chance und kaufte ihn geradezu²⁴ mit Zahlungen und der Bestätigung fürstlicher Würden. Auch in den folgenden Jahren empfing Berthold als brandenburgischer Pfleger hohe Geldsum-

19) So VOIGT, Ausgang (wie Anm. 9) S. 107; HEIDEMANN, Berthold (wie Anm. 2) S. 116; SCHULTZE, Brandenburg (wie Anm. 2) S. 31 f.; SCHUBERT, Berthold (wie Anm. 2) S. 16 f.; BENKER, Ludwig (wie Anm. 2) S. 115. – Vgl. aber schon FÜSLEIN, Berthold (wie Anm. 2) S. 247.

20) Vgl. die Ernennung vom 30. Juni 1315 (MGH Const. 5 [wie Anm. 6] S. 259 Nr. 299) und weitere königliche Privilegierungen vom 11. und 12. Juli 1315 (ebd. S. 260 ff. Nr. 300, 302 f.). – HEIDEMANN, Berthold (wie Anm. 2) S. 113.

21) Bündnis vom 27. Juni 1316 (Hennebergisches UB 1, 2, 5, ed. Ludwig BECHSTEIN / Georg BRÜCKNER / Karl SCHÖPPACH [1842, 1847, 1866], hier 1 S. 66 Nr. 121), Vertrag vom 24. November 1320 (MGH Const. 5 [wie Anm. 6] S. 484 Nr. 606) und Dienstbriefe Bertholds und seines Sohnes Heinrich VIII. († 1347) vom selben Tag (ebd. S. 485 Nr. 607 f.). – HEIDEMANN, Berthold (wie Anm. 2) S. 115; FÜSLEIN, Berthold (wie Anm. 2) S. 256, 260 ff.; THOMAS, Ludwig (wie Anm. 1) S. 97.

22) THOMAS, Ludwig (wie Anm. 1) S. 115.

23) 2. Februar 1323 Belehnung mit den Reichslehen Coburg, Schauenburg (MGH Const. 5 [wie Anm. 6] S. 565 Nr. 724), Bestätigung der Pfandschaft auf Schweinfurt (Die Urkunden Kaiser Ludwigs des Baiern, König Friedrich des Schönen und König Johanns von Böhmen, ed. Johann Friedrich BÖHMER, Regesta Imperii inde ab anno MCCCXIII usque ad annum MCCCXLVII [1839-1865] S. 273 Nr. 2658); 12. März 1323 Bestätigung der fürstlichen Würde (MGH Const. 5 [wie Anm. 6] S. 566 Nr. 726), Privilegienbestätigung für Wasungen (Hennebergisches UB 1 [wie Anm. 21] S. 90 Nr. 157), Bestätigung des Burgenbaus in Schweinfurt (ebd. S. 51 Nr. 88) und des Bergwerkregals (ebd. 1 S. 90 Nr. 156). – HEIDEMANN, Berthold (wie Anm. 2) S. 116; FÜSLEIN, Berthold (wie Anm. 2) S. 249 f., 265 f.

24) Vom 28. April 1323 noch die Belehnung mit der Burg Belrieth (Hennebergisches UB 5 [wie Anm. 21] S. 52 Nr. 89).